



SPORTSPIEGEL

Vereinsmagazin der Universitätssportgemeinschaft Chemnitz e. V.
www.usgev.de

Ausgabe
2015



Inhalt, Impressum

Inhalt

Inhalt, Impressum	Seite 1
USG-Vollversammlung	Seite 2
	Seite 3
	Seite 4
Schach	Seite 5
Schach, Stadtfest	Seite 6
Ultimate Frisbee	Seite 7
	Seite 8
40 Jahre Hersport-Therapie in Chemnitz	Seite 9
	Seite 10
Volleyball	Seite 11
	Seite 12
Handball	Seite 13
	Seite 14
Zwei Jubilare im Gerätturnen	Seite 15
	Seite 16
Eiskunstlauf	Seite 17
Eiskunstlauf: Skating Graces	Seite 18
Senioren-sport	Seite 19
	Seite 20
Vitamin D	Seite 21
Abteilungen und Sportgruppen	Seite 22

Impressum

Herausgeber:

Universitätssportgemeinschaft Chemnitz e. V.
Thüringer Weg 11
09126 Chemnitz
Telefon: 0371/531 190 30
Fax: 0371/531 800 058
usgev@tu-chemnitz.de
www.tu-chemnitz/usg

Redaktion und Gestaltung:

USG-Sportbüro

Druck:

TU Chemnitz Print Service
Reichenhainer Str. 70, Chemnitz

Auflage:

1000 Stück,
erscheint 1 x pro Jahr

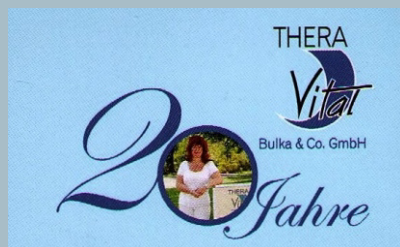
Redaktionsschluss für nächste Ausgabe:

15.11.2016

Wir gratulieren zum Jubiläum

20 Jahre Physiotherapie Elvira Bulka

Am 19. Juni 2015 beging die Physiotherapie Bulka das 20jährige Firmenjubiläum.



Dazu möchten wir Frau Elvira Bulka ganz herzlich gratulieren und uns für die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit bei großer Kollegialität bedanken. Wir wünschen Frau Bulka und Ihren Mitarbeitern/-innen für die weitere Tätigkeit im Zeichen der Gesundheit viel Erfolg und Freude.

zum 85. Geburtstag

Liane Hofmann

15.12.1930
USG-Finanzen

Zum 80. Geburtstag

Werner Rupf

16.09.1935
Abt. Tischtennis

zum 75. Geburtstag

Helga Reichelt

04.04.1940
Abt. Gesundheitssport

zum 70. Geburtstag

Ekkehard Bleidistel

18.08.1945
Abt.-Leiter Herzsport

Bela Balla

19.09.1945
Platzwart Abt. Fußball

zum 60. Geburtstag

Christine Pönitz

12.01.1955
Übungsleiterin Gymnastik

Gert Berger

11.10.1955
Abt.-Leiter Eisstocksport

zum 55. Geburtstag

Jörg Oelze

15.05.1960
Abt.-Leiter Handball

zum 50. Geburtstag

Ulrike Pfeifer

11.12.1965
Übungsleiterin Rehasport

zum 30. Geburtstag

Alexander Tutzky

21.08.1985
Abt.-Leiter Ju-Jutsu



USG-Vollversammlung

Liebe Sportkameraden und Kameradinnen, sehr geehrte Freunde und Förderer der USG, in der Mitgliederversammlung am 23. November 2015 wurden Herrn Frank Börner, Dr. Siegfried Pietsch und mir erneut das Vertrauen für die Leitung der USG Chemnitz ausgesprochen. Dafür herzlichen Dank.

Gleichzeitig darf ich mich dafür bedanken, dass entsprechend unserer im Februar durchgeführten Abteilungsberatung die festgelegte Tagesordnung für die Mitgliederversammlung am 23.11.2015 angenommen wurde. Damit war der Weg frei für Neuwahlen des USG-Vorstandes. Da vom alten Vorstand nur noch Frank Börner, Dr. Siegfried Pietsch und Dr. Siegfried Paul zur Verfügung standen, wurde entsprechend der zukunftsorientierten Satzung ein 5-köpfiger Vorstand gewählt.

Wünschen wir uns ein aktives Miteinander und viel Erfolg, sowie alles Gute, Gesundheit und berufliche als auch sportliche Erfolge für das Jahr 2016.

Ihr Dr. Siegfried Paul

Bericht des Vorsitzenden über den Zeitraum 2010 - 2014

Konsolidierung und Stabilisierung der Finanzierung und die Stärkung der Ausstrahlungskraft ist eine vorrangige Aufgaben für alle Leitungen der USG.

Wie schon im Bericht für die Mitgliederversammlung 2009/2010 festgestellt, sind für unseren Großverein eine Konsolidierung und Stabilisierung der Finanzierung und die Stärkung der Ausstrahlungskraft vorrangige Aufgaben für alle Leitungen, vom Vorstand bis zu den Abteilungen.

Im Betrachtungszeitraum 2010 - 2014 sind beide Aufgabenbereiche gut erfüllt worden. Die Liquidität des Gesamtvereins wurde erhalten. Die ordnungsgemäße Abführung der Umsatzsteuer, der Lohnsteuer und aller Sozialabgaben sowie

Abgaben an den LSBS und den SSBC sind termingerecht erfolgt. Die im Geschäftszeitraum 2010 bis 2014 durchgeführten Prüfungen des Landessportbundes und des Chemnitzer Sportamtes zur Verwendung der Zuschüsse verliefen positiv. Gleiches trifft auf die durchgeführte SV-Prüfung zu. Die Gemeinnützigkeit für den Zeitraum 2010 - 2012 seitens des Finanzamtes wurde erteilt und der neue Prüfzeitraum 2013 - 2015 ist nicht gefährdet.

Allen Übungsleitern und Abteilungsleitern sowie dem USG-Sportbüro, insbesondere unserer Finanzbearbeiterin Frau Liane Hofmann, gebührt dafür herzlicher Dank und hohe Anerkennung.

Die Jahresabschlüsse für den Zeitraum 2010 bis 2012, zugrunde liegt die jeweilige Steuererklärung, weisen für die USG in allen Bereichen einen positiven Kontostand auf und für das Finanzamt die Weiterführung der Gemeinnützigkeit. Damit war für die Folgejahre ab 2013 die erforderliche Vorlauffinanzierung für das jeweilige neue Kalenderjahr bis 2015 gesichert. Für die USG ist dies kein unerheblicher Posten, den solche maßgeblichen Finanzierungssäulen der Geschäftstätigkeit der USG (sprich der Finanzierung unseres Sportbetriebes), wie Zuschüsse des LSBS oder der Stadt Chemnitz fließen erst ab Mai/Juni und die Vereinsgrundbeiträge stehen auch nicht vor März/April zur Verfügung. Es ist deshalb existentiell, dass alle Mitglieder der USG ihre Beitragszahlungen entsprechend unserer Finanzordnung bis jeweils Februar leisten.

Die Erhöhung der Ausstrahlungskraft der USG ist vor allem durch folgende erreichte Leistungen geprägt:

Die Entwicklung im Schach ist dafür ein Beispiel. So konnten wir uns alle über den ersten internationalen Großmeistertitel, den Günther Womacka mit seinen sportlichen Erfolgen bis 2010 erreichte, freuen. Im Vergleich zu den Berichten

2008/2009 ist in der letzten Zeit ein Abstieg aus der Bundesliga bis heute nicht kompensiert worden.

Aber auch die Veranstaltungsaktivitäten der Reitsportler oder der Orientierungsläufer der USG haben in der Zeit von 2010 bis 2014 das Gesicht unseres Vereins geprägt.

Die sportlichen Erfolge der Männer- und Frauenmannschaft im Handball sowie die erneut breit gefächerte, solide Sportarbeit mit 11 Mannschaften in der Abteilung Fußball haben das Ansehen der USG in Chemnitz und darüber hinaus weiter gestärkt.

Für die Spielsportarten hat die Rekonstruktion der Jahnbaude, die Ende 2014 abgeschlossen wurde, sehr viele neue Möglichkeiten eröffnet.

Die Abteilung Eiskunstlauf ist in enger Zusammenarbeit mit dem USG-Sportbüro ihren Weg weiter gegangen und hat den Spagat zwischen Leistungsentwicklung und breit angelegter Arbeit sowohl alter wie auch im Seniorenbereich gemeistert. Leider konnte der Tod des Abteilungsleiters Hajo Preuss nicht kompensiert werden, so dass es hier seit 2012 eine Rückwärtsentwicklung gibt. So ist z. B. der Eiskunstlaufwettbewerb „Johnsdorf Trophy“, der in Verbindung mit der SparkassenARENA Johnsdorf durchgeführt wurde, nicht mehr existent. Und hatte die USG etwa zur Saison 2011 noch in allen Disziplinen, ausgenommen Paarlaufen - Bundeskader im Meisterbereich, so reduzierte sich das in der Saison 2014/15 erheblich.

Große Stabilität und herausragende Qualifizierung ein Markenzeichen der Übungsleiter im Gesundheitssport

Der Angebotsbereich im Gesundheitssport ist besonders durch die hohe personelle Stabilität mit sehr guter Qualität im Bereich der Übungsleiter E. Bleidistel, M. Fischer, J. Jähn, E. Bulka, K. Pönitz, U. Pfeifer, I. Haslinger und durch engagierte Führung durch das USG-Sport-

büro sowohl durch Wachstum als auch vor allem von der Qualität her ein Markenzeichen der USG. Für den Vorstand ist dieser Bereich besonders wichtig, da über ihn sowohl eine Mitgliederzuwachs als auch die Finanzierung mittels Spenden möglich wird. Eine Sportstätte, auf die die USG selbstverwaltend Zugriff hat, könnte diesen Bereich erheblich anwachsen lassen. Sie zu schaffen ist eine Kernaufgabe der Vorstandstätigkeit der nächsten Zeit.

12 Jahre trägt das vom USG-Sportbüro herausgegebene Journal „Sportspiegel“, dazu bei, das Bild der USG in Chemnitz und Umgebung positiv zu prägen. Dessen immer anspruchsvollere Gestaltung, der Verdienst von Ilka Haslinger, vermittelt das sportliche Leben in der USG sehr anschaulich und popularisiert vor allem die breite Palette der Angebote im Freizeitsport, in Sportgruppen für Eltern und Kinder bis zu den Senioren- und Gesundheitssportgruppen, sehr eindrucksvoll und informativ. Auch die Entwicklung von Trendsportarten wie Rugby, Frisbee oder Cricket hat das USG-Journal sehr anschaulich wiedergegeben. Erwähnenswert ist auch, dass der Druck des Journals sich bis heute über Anzeigen finanziert und so konnte es bisher kostenfrei an die Mitglieder, Freunde und Förderer der USG ausgereicht werden. Der Sportspiegel ist nicht nur die Informationsquelle über die Arbeit und Entwicklung des Vereins sondern auch ein Bindeglied für den Großverein.

Die vielen ehrenamtlichen Leistungen für unseren Verein sind eigentlich kaum mit Worten zu fassen und zu würdigen, wenn man bedenkt, dass unter der Last der immer wieder auftretenden Probleme in den Abteilungen und allgemeinen Sportgruppen über den gesamten Zeitraum ein vielfältiges Sportangebot gestaltet worden ist, das jährlich allein von durchschnittlich 2000 Vereinsmitgliedern genutzt wurde und für dessen Gestaltung in den letzten Jahren mehr als 450.000€ p.a. verwaltet werden mussten.

In diesem kurzen Abriss zur Sportarbeit der USG alle Namen zu nennen ist nicht

möglich ohne gleichzeitig viele ehrenamtliche Leistungen unerwähnt zu lassen. Der Vorstand der USG dankt deshalb allen Aktiven, Organisatoren und Übungsleitern für die erbrachten Leistungen, in der der USG eigenen Bandbreite und Vielfalt. Ein großes Dankeschön allen in der USG Beschäftigten, den hauptamtlichen Mitarbeitern und Teilzeitkräften (insgesamt 12 Mitarbeiter) sowie 122 Übungsleitern mit Lizenzvertrag.

Erwähnenswert ist auch, dass in der Berichtsperiode jährlich ein hoher Erfüllungsgrad in der Beitragskassierung erreicht worden ist und der Geschäftsverkehr zwischen den Abteilungen und Sportgruppen und dem USG-Sportbüro sich auf einer kollegialen und ordnungsgemäßen Ebene bewegt hat. Lediglich die Einhaltung von Terminen, besonders bei von der USG unabhängigen Terminen (z. B. bei der Abrechnung von Zuwendungen oder der Einreichung von Übungsleiter-Nachweislisten, die Abgabe der Finanzabrechnungen der Abteilungen) ist auch weiterhin noch verbesserungsbedürftig.

Die ab 2014/2015 gültige Gesetzeslage zur Verantwortlichkeit für die Finanzarbeit im Verein, die Arbeit mit hauptamtlichen Mitarbeitern oder der Versicherungsschutz im Verein stärkt den Vorstand nach BGB § 26 als die allein haftende Geschäftsführung des Sportvereines. Sie fordert und ermächtigt Leitungen und hauptamtliche Mitarbeiter des Vereins als die für den Vorstand Handelnden zu konsequenter Durchsetzung der Gesetzeslage. So können und müssen offenen Beiträge zielstrebig angemahnt werden und sind An- und Abmeldungen eindeutig zu fixieren. Verträge sind ausschließlich nur mit Unterzeichnung durch den BGB-Vorstand nach Satzung rechtskräftig und fallen damit beispielsweise nur dann unter die Haftpflicht des Vereins. Das bedeutet vor allem für die Finanzarbeit in der USG, dass die vorhandenen Beschlüsse und Festlegungen, wie die Erfassung von Spenden und Sponsorengeldern ausschließlich über Hauptkonto der USG laufen dürfen, Sponsoren- und Werbeverträge sind nur

vom vertretungsberechtigten Vorstand abzuschließen (Empfehlung: Unterschrift des Abteilungsleiters und USG-Vorstand), Personalverträge sind ebenfalls nur vom vertretungsberechtigten Vorstand abzuschließen, strikt umgesetzt werden.

Es ist Aufgabe der vom Vorstand eingereichten (schriftlich benannten) Verantwortlichen der Abteilungen und des Sportbüros die Einhaltung der Gesetzeslage zu kontrollieren.

... die USG ist juristisch und betriebswirtschaftlich (Finanzamt, Sozialabgaben usw.) nur ein „Unternehmen“....

Die in der USG vereinbarte und gewünschte hohe Eigenständigkeit der Abteilungen und Sportgruppen zu erhalten sowie, seit Monaten ein Anliegen, die Stärkung des Vorstandes durch Nachwahl engagierter Sportkameraden in den Vorstand als auch das Aufbringen der finanziellen Mittel für die Betreibung des USG-Sportbüros, damit die Aufgabenfelder von der technischen Seite her bewältigt werden können, ist eine Kernaufgabe für alle Mitglieder und Freunde der USG.

Diese Aufgabe anzunehmen und mitzugestalten, darum bitte ich Sie alle, die einen weiterhin gut funktionierenden Sportverein im Umfeld der Technischen Universität und der Stadt Chemnitz erhalten wollen.

Der vorliegende Entwurf der USG-Satzung berücksichtigt neue Gesetzeslagen und wird bei Bestätigung durch die Vollversammlung dem Registergericht zur Eintragung vorgelegt werden.

Ich denke, dass wir trotz aller Unbilden unserer Zeit, trotz aller Unebenheiten in unserem Verein, in den letzten Jahren auf einem guten und insgesamt erfolgreichen Weg waren. Auch in Zukunft werden wir viele Hindernisse überwinden und Schwierigkeiten meistern müssen, wenn wir ein hochwertiges Sportangebot in der jetzigen Vielfalt anbieten wollen. Die Fragen der Finanzierung und die Schwierigkeit, alle Angebote in Sportanlagen unter Mietverhältnissen, werden neben den ständigen Personalfragen die Kernprobleme kommender Sportjahre sein.

Sehr geehrte Sportkameraden und Sportkameradinnen, lasst uns die künftigen Aufgaben gemeinsam und in einem guten Miteinander angehen, dann wird die USG auch weitere erfolgreiche Jahre nach der Wiederaufnahme des Vereinssports nach dem II. Weltkrieg bzw. fast 130 Jahre nach Gründung des ATSV Chemnitz als Sportverein im Umfeld der Technischen Lehranstalt, dem Grundstock der heutigen TU Chemnitz, ein Markenzeichen im Sport der Stadt Chemnitz sein und einen beachtlichen Anteil an der Realisierung des Generalanliegens unserer Zeit „Sporttreiben = Gesundheit und sinnvolle Freizeitgestaltung“ haben. Dazu uns allen Gesundheit und Freude.

Mit sportlichen Grüßen

Dr. Siegfried Paul

Vorsitzender der USG Chemnitz e. V.

Des Weiteren wurde im Laufe der Vollversammlung über zwei wichtige Anträge abgestimmt:

1. Verabschiedung der neuen Satzung der USG
2. Änderung der Beitragsordnung

Der neuen Satzung wurde von den Delegierten der Vollversammlung einstimmig zugestimmt.

Zur Beitragsordnung gab es rege Diskussionen, sodass es zu keiner Abstimmung kam. Darauf hin wurde entschieden, dass die vorgeschlagenen Änderungen in die neue Beitragsordnung eingearbeitet werden und dann vom Vorstand über die endgültige Fassung abstimmt werden soll. Diese neue Beitragsordnung wird dann ab 1.1.2016 gültig sein und allen Abteilungen und Sportgruppen vorliegen.

Weiterhin wurde der alte Vorstand entlastet und die Kandidaten für den neuen Vorstand bekannt gegeben. Diese stellten sich der Vollversammlung vor.

Dann wurden der neue Vorstand mit folgenden Personen gewählt:

Vereinsvorsitzender

Dr. Siegfried Paul

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Siegfried Pietsch

Stellvertretender Vorsitzender

Benno Oehme

(Abteilungsleiter Frisbee)

Stellvertretender Vorsitzender

Maximilian Schuler

(Abteilung Fußball)

Vorstandsmitglied

Frank Börner

(Leiter USG-Sportbüro)



Alle gewählten Mitglieder des neuen Vorstandes nahmen die Wahl an.

Die offizielle Arbeit des neuen Vorstandes wird mit der Eintragung dieser Personen ins Vereinsregister des Amtsgerichts Chemnitz beginnen.

Der neue Vorstand möchte hiermit als eine der ersten Amtshandlungen allen Funktionären, Trainern und Übungsleitern, den vielen aktiven Sportler sowie den Sponsoren und Gönnern der USG ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr sowie eine erfolgreiche Zusammenarbeit für das Jahr 2016 wünschen.

Öffnungszeiten
Mo - Do 6.30 - 20.00 Uhr
Fr 6.30 - 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

ALLE KASSEN
UND PRIVAT



PRAXIS
für
Physiotherapie

ELVIRA BULKA

09130 CHEMNITZ
Zeisigwaldstr. 79
TEL.: (0371) 742034

Leistungen:

<ul style="list-style-type: none"> - alle Massagearten - Elektrotherapie - Krankengymnastik - Manuelle Therapie - alle Arten Gymnastik - orthopädische Wassertherapie - Trainingstherapie - Brüggertherapie 	<ul style="list-style-type: none"> - Rückenschule - Kältetherapie - Lymphdrainage - Fangopackungen - Vojta - Hausbesuche - Ergotherapie - Fußreflexzonenmassage
---	---



Schach



14. Chemnitzer Jugend-Open am 5. September 2015



Selbst der Wettergott spielte mit Bericht von Turnierleiter Günter Sobeck

263 Kinder und Jugendliche starteten beim Chemnitzer Jugendopen, darunter 61 Mädchen, die in den offen ausgetragenen Turnieren extra gewertet wurden.



Turnierleiter Günter Sobeck

Das Turnier war extrem stark besetzt. Spitzenspieler aus 6 Bundesländern und Tschechien ließen es sich nicht nehmen, bei diesem bestens organisierten Traditionsturnier zu melden. Dadurch haben es natürlich Nichtaktive aus Schulen schwer, vordere Plätze zu belegen. Aber für viele ist es ein erster

Schritt in die Wunderwelt der 64 Felder, der oftmals zu einer Liebe fürs Leben wird.

Die Organisation durch Hans Joachim Schätz und sein Team war wieder hervorragend! Hüpfburg, Hockey, Kinderschminken, Tretauto fahren, Fußball spielen etc. hielten die Jüngsten bei Laune. Der Chef hatte ein besonderes Auge auf die regenverkündenden Meldungen geworfen. Doch der Wettergott spielte mit. Erst zur Siegerehrung ließ er die Schleusen öffnen.

41 USG-ler, bestritten zum Saisonauftakt das Chemnitzer Jugend-Open. Jeweils 2. Plätze belegten Stefan Ellemann (5,5 Pkt.) in der U25 und Bianca Oltmanns (3,5 Pkt.) in der U25w. Dritter in der U12m wurde Jakob Lorenz (5,5 Pkt.). Zum 5. Platz in der Mannschaftswertung trugen neben Stefan und Jakob auch Oskar Essler (7. Platz U18 mit 3,5 Pkt.) und Erik Weinzierl (8. Platz U10m mit 5 Pkt.) bei. Den 6. Platz belegten Nadine Wienhold (4 Pkt.) in der U14w und Aljona Ivanova (3 Pkt.) in der U10w.



erreichten einen hervorragenden 5. Platz.



Wir bedanken uns bei den Sponsoren eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, der Chemnitzer Messe, dem Jugendcamp Grömitz, der axilaris GmbH, der Frankenberger Maschinen- und Anlagenbau GmbH und der Sparkasse Chemnitz, ohne deren Unterstützung unser Turnier nicht möglich gewesen wäre.

Die Sieger, Teilnehmer und Fotos sowie weitere Informationen finden Sie unter: <http://chemnitzer-jugend-open.jimdo.com/turniere/2015/>



Sächsische Meisterschaft Blitzschach am 6. September 2015

Sensationeller 3. Platz für USG-Blitzer in Leipzig

Bericht von Günter Sobeck

Nachdem wir erst am Donnerstag vor dem Wettkampf die Zusage von André Hoffmann hatten - und ich mich bereit erklärte den Fahrer zu mimen, erreichten wir nach zügiger Fahrt 2 Minuten vor Beginn das Spiellokal. Der Schiedsrichter hatte uns schon gestrichen. Nun waren wir die Nummer 13 und das sollte uns Glück bringen.

Neben uns waren 12 Mannschaften am Start - davon Gastgeber SG Leipzig gleich mit fünf. Aus unserem Bezirk war neben uns nur noch Neukirchen mit dabei - keine Eiche! Die Mannschaftsleiter einigten sich mehrheitlich auf einen einrundigen Wettkampf. Angesichts des Istzustandes (es gab nur Automatenimbiss) eine weise Entscheidung.

Titelverteidiger Nickelhütte Aue zeigte sich im Leipziger Sportforum der Konkurrenz deutlich überlegen. In der Besetzung Spieß, Wichmann, Schnabel, Diebl gaben die Erzgebirgler keinen einzigen Mannschaftspunkt ab. Im spannenden Kampf um Platz 2 hatten die Grün-Weißen aus Dresden (Zwahr, Siedentopf, Rudolf, Hertel) mit 19:5 Punkten knapp die Nase vor uns und dem SG Leipzig I (Rausch, Hoffmann, Weitzer,

Schunk), denen wir in der letzten Runde ein 2:2 abtrotzten und einen halben Brettspunkt vor ihnen blieben. Bei einem Sieg wären wir sogar Zweiter geworden!

Wir sehen, dass André Hoffmann ein ausgezeichnetes Resultat einfuhr, auch die anderen an ihrem Limit spielten und wir als Ranglistenführer den Pokal für Rang 3 in Empfang nehmen konnten.

Aber halt - dieser war fehlerhaft graviert, sodass er uns erst auf dem Postweg zugehen wird. Ja und außerdem gab es weder Geld- noch Sachpreise für die Sieger, vom fehlenden (Essens-) Ambiente ganz zu schweigen. Das empfanden wir doch einigermaßen enttäuschend für eine sächsische Meisterschaft!

Endstand

1. Aue I	24	39,5
2. GW Dresden	19	31
3. USG	18	31,5
4. SG Leipzig	18	31
5. SG Leipzig II	17	32,5
6. VFB Leipzig	15	28,5
7. SG Leipzig III	12	26
8. Fortuna Leipzig	10	25
9. Aue II	10	21
10. Neukirchen	5	14,5
11. Leipzig.Lindenau	5	13,5
12. SG Leipzig IV	2	12,5
13. SG Leipzig V	1	5,5



Doch wir hatten trotzdem Spaß mit Bronze und waren eine prima Truppe!

3. USG Chemnitz	2074
	7 4 1 18 - 6
	31,5
1. Azimov, St.	2063
	6 2 4 7,0 - 5,0
	32,50
2. Lämmel, S.	2095
	7 2 3 8,0 - 4,0
	35,50
3. Hoffmann, A.	2030
	8 3 1 9,5 - 2,5
	49,25
4. Sobeck, G.	2108
	5 4 3 7,0 - 5,0
	30,25



Stadtfest

Auch im Jahr 2015 war die USG Chemnitz e.V. wieder auf der Sportmeile des Chemnitzer Stadtfestes vertreten. So präsentierte sich die USG mit einem Werbestand und Aufstellern, wo die Besucher sich über das vielfältige sportliche Angebot der USG informieren konnten. Gleichzeitig konnten interessierte Schachspieler aus der Bevölkerung aktiv am Stand der Abteilung Schach ihr

sportliches Können gegen namhafte Schachspieler der USG unter Beweis stellen. Aber nicht nur die Abteilung Schach war auf dem Stadtfest dabei, sondern auch die Abteilung Eiskunstlauf. Gab es auch keine Eisfläche, so begeisterten die jungen Eiskunstläufer/-innen ein zahlreiches Publikum mit ihren einstudierten Tänzen auf der Bühne des Stadtsportbundes Chemnitz. Alles in

allem ein gelungener Auftritt, um auf das Eiskunstlaufen in Chemnitz aufmerksam zu machen und gleichzeitig zum Mitmachen im Verein zu werben.



Ultimate Frisbee

Deutsche Hochschulmeisterschaft im Ultimate Frisbee in Chemnitz am 20./21. Juni 2015 in Chemnitz

Am Wochenende des 20. und 21. Juni 2015 fand im Chemnitzer Sportforum die Deutsche Hochschulmeisterschaft im Ultimate Frisbee statt. Dort wo sonst die Fußballer des CFC trainieren und die Leichtathleten des LAC ihre Runden drehen, jagten an diesen beiden Tagen etwa 400 Sportler aus Hochschulstandorten in ganz Deutschland der runden Plasticscheibe hinterher.



Das Organisationsteam

Unter der Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin, Frau Barbara Ludwig, und mit freundlicher Unterstützung der Stadt Chemnitz sowie zahlreicher Helfer, boten sich den Teilnehmern sehr gut präparierte Rasenplätze und feinsten Kunstrasen sowie das Flair großer Sportstadien auf dem Hauptplatz des altehrwürdigen Sportforums. Für Verpflegung sorgte das regional ansässige Cateringunternehmen Getränke Pfeifer. Trotz der teilweise durchziehenden Regenschauer, besonders am Samstag, konnten alle Spiele regulär durchgeführt werden. Besonders die Möglichkeit im Hauptstadion spielen zu dürfen, stieß bei den Teams auf Begeisterung. Aufgrund der Größe des Starterfeldes, mit insgesamt 32 Teams, wurden einige der Spiele zusätzlich auf dem Sportplatz der Universität ausgetragen. Die Distanz zwischen den Austragungsorten sowie dem Zeltplatz der Teilnehmer stellte dabei jedoch kein Hindernis dar, da alle Sportler mit ihren Teilnehmerscheinen

das gesamte Wochenende lang den öffentlichen Nahverkehr der Stadt Chemnitz nutzen durften, so auch zum Abendessen im Stadtzentrum und zur anschließenden Spielerparty in der nahegelegenen Spinnerei. Diese und zahlreiche weitere kleine Details, die mit viel Akribie vorbereitet wurden, stießen auf ein größtenteils sehr positives Feedback bei den Teilnehmern. So wurde für jedes Team ein Beutel mit zahlreichen nützlichen Gimmicks gefüllt, gestalteten die Stoneheads für jedes Gästeteam jeweils ein Teamschild mit der Chemnitzer Skyline als Erkennungsmerkmal und Erinnerungsstück, ließen sie spezielle DHM-Scheiben drucken, und vieles mehr!



Stoneheads

Da Hochschulteams erfahrungsgemäß einem dauerhaften Wandel unterliegen, schaute das Organisationsteam der Hochschulsportgruppe Ultimate Frisbee mit großer Spannung auf das Wochenende. Während am Samstag und am Sonntagvormittag die Vorrundenspiele stattfanden, kam es am Sonntag in den Nachmittagsstunden zum großen Finale zwischen den Teams aus WG Würzburg und TU Dresden.



Vor der Haupttribüne des Sportforums, auf der sich zahlreiche Teilnehmer und einige interessierte Zuschauer einfanden

und die Teams lautstark anfeuert, bot sich ein spannendes Spiel zwischen zwei gleichwertigen Mannschaften. Am Ende konnte sich die Würzburger Mannschaft nach einem Kopf-an-Kopf-Spiel im Universe-Point mit 8:7 durchsetzen. Als Siegetrophäe winkte neben dem Wanderpokal des adh für den Sieger, für die ersten drei Teams jeweils eine kleine hölzerne Statue des Chemnitzer Wahrzeichens, des "Nischels". Für alle weiteren Teams gab es Beutel, gefüllt mit kleinen Souvenirs aus Chemnitz.



Die Sieger



„Wir möchten, dass unsere Sportart in Zukunft noch mehr Anklang in der Öffentlichkeit findet und vor allem junge Menschen zu diesem Sport finden. Zudem wollen wir den Universitätsstandort Chemnitz auch außerhalb Sachsens als sportliche Botschafter vertreten und zeigen, dass Chemnitz eine bunte Stadt ist“, so Benno Oehme, Orga-

Chef der DHM 2015. „Wir wollten den Teams einerseits tolle Wettkämpfe bieten, daneben aber auch die Stadt Chemnitz und die TU schmackhaft machen. Der Dank zahlreicher Teilnehmer für die Ausrichtung dieser DHM beweist, dass uns dies gelungen ist“, so Oehme weiter. „Wir freuen uns über den rundherum fairen Wettkampf im Sinne des Spirits. Spirit-sieger, und somit Gewinner der schwarzen Gaia-Spiritscheibe, wurde an dem Wochenende die Uni Marburg. Des Weiteren sind wir stolz, dass wir als Stoneheads unser Vorjahresergebnis toppen konnten und auf Rang 14 gelandet sind“, resümiert er.

(Matthias Hähnel, 06.07.2015)

Die Ergebnisliste, sowie die Spiritwertung, findet sich auf unserer Homepage:

[Http://www.stoneheads-chemnitz.de/dhm-2015/](http://www.stoneheads-chemnitz.de/dhm-2015/)

Facebook:

Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband

<https://www.facebook.com/events/962661320435434/>

Matthias Hähnel

Stoneheads Chemnitz

I. A. der USG Chemnitz e.V.

Abteilung Ultimate Frisbee

Mobil: 0173/5748655

www.stoneheads-chemnitz.de



Luftduell



Abwurf



Dive

40 Jahre Herzsport-Therapie in Chemnitz

Im September 1975 gründeten der damalige Bezirkskardiologe und Leiter des Bezirksdispensaires für Herz-Kreislauf-Krankheiten, Herr OMR Dr. med. Habil. Günter Voigt, als ärztlicher Spiritus rector und der Sportpädagoge an der damaligen TH Karl-Marx-Stadt, Herr Dipl.-Sportlehrer Ekkehard Bleidistel, als Sporttherapeut die erste Herzsportgruppe in Chemnitz, eine der ersten auf dem Gebiet der damaligen DDR. Die Gruppe, die von den Ärzten Dr. med. D. Haas und später Dr. med. J. Glös betreut und von Herrn E. Bleidistel geleitet wurde, fand im Sportkomplex der Technischen Hochschule ihre Heimstatt. Ein völlig neues Tätigkeitsfeld ohne spezielle Erfahrungen lag vor den Verantwortlichen.

Zugang zu entsprechender Fachliteratur war kaum vorhanden. So wurden Erkenntnisse der Sportmedizin und der Trainingslehre modifiziert und in der Übungs- und Trainingstherapie angewendet. Bewegung - Gymnastik, Gehen, Laufen - sollte, wie ein Medikament dosiert, den Genesungs- und Wiederherstellungsprozess der Herzinfarkt-Patienten unterstützen. Und dazu gehörten auch psychologisch-pädagogische Aspekte. Die Entwicklung ging gut voran. Die umfassende Betreuung der Patienten im Bezirksdispensaire und die Kompetenz von Herrn. Dr. med. Voigt legten dafür die Basis. Es zeigte sich die Weitsichtigkeit der Entscheidung dieses Arztes. Selbst Kureinrichtungen wurden auf das, was in der Chemnitzer Herzsport-Therapie lief, aufmerksam, Patienten wurden Sendboten des Programmes. Das Gesamtkonzept wurde stetig verbessert. So auch durch die Erweiterung des Teams durch den Psychologen Dr. R. Goldnau. Die wissenschaftliche Begleitung der Sporttherapie durch Herrn Bleidistel führte auch zu einer gewinnbringenden Zusammenarbeit mit der damaligen



Sportmedizinischen Hauptberatung Chemnitz. Spezielle Ergometrie-Untersuchungen, Laktatkontrollen u.a. brachten weitere Erkenntnisse zur Optimierung des Therapie-Konzeptes. In dem Zusammenhang gab es auch eine Kooperation mit der Forschungsstelle der damaligen renomierten Deutschen Hochschule für Körperkultur Leipzig zu Fragen psychologischer Komponenten innerer Belastungen bestimmter Sportprogramme. 1986 übernahm Herr Dr. med. Knut Prügner die ärztliche Betreuung der Herzsportgruppe. Die Arbeit im Team und die Kooperation mit kompetenten medizinischen Einrichtungen ermöglichte eine gute Entwicklung zum Wohle der Patienten, die immer mit viel Freude, engagiert und mit lobenswerter Regelmäßigkeit teilnahmen. Die Ergebnisse und Erfahrungen konnten in entsprechenden Fortbildungen an Ärzte, Therapeuten und Übungsleiter weitergegeben werden.

Der Zeitraum der politischen Wende war auch für den Herzsport eine angespannte

Phase. Strukturen änderten sich, neue organisatorische Wege mussten gesucht und beschritten werden. Das, was in fünfzehn Jahren gewachsen war, war auch stark genug, das Fortbestehen zu sichern. Auch Herr Dr. med. K. Prügner ist in dieser problemreichen Zeit seiner privaten Niederlassung dem Herzsport treu geblieben. Wertvolle Unterstützung gab es besonders durch den Sächsischen Behinderten- und Versehrten-Sportverband; die engagierte Arbeit seines damaligen Generalsekretärs R. Wendrich war eine große Hilfe. Auch die Krankenkassen gaben in wesentlichen Fragen konstruktive Unterstützung. Die Herzsportgruppe wurde in die Abteilung Gesundheitssport und Sporttherapie der Universitätssportgemeinschaft Chemnitz e.V. integriert, fand hier beste Unterstützung und konnte infolge der Abstimmung der USG mit der TU Chemnitz das Sportareal nutzen. Dafür gebührt beiden großer Dank. Diese Rahmenbedingungen ermöglichen eine gute Qualität der Arbeit.

Obwohl im Herzsport das Element Bewegung im Zentrum steht, die Tatsache, dass Bewegung unvergleichbar vielseitige positive Wirkungen auslöst, die wesentliche Orientierung ist, sind Elemente wie Stressmanagement bzw. Entspannung sowie Ernährung und Vitalstoffversorgung bereits jahrzehntelang integriert. Darüber hinaus gibt es seit langer Zeit auch einen Blick für die Ganzheitlichkeit der Herztherapie und der Gesundheitsförderung der Teilnehmer. Die Einheit von Körper, Geist und Seele sowie die Stärkung der Gesundheit insgesamt finden in Gesprächsrunden und Empfehlungen die notwendige Beachtung. Daran hat auch der betreuende Facharzt für Allgemeinmedizin und Naturheilkunde, Herr Dr. med. Prügner, wesentlichen Anteil. Dass auch er bereits seit 29 Jahren die Herzsportgruppe betreut, hat sich auf Stabilität und Kontinuität des Konzeptes sehr positiv ausgewirkt. So haben auch viele Informationen und neue Erkenntnisse, die der Sporttherapeut und Gesundheitsberater Ekkehard Bleidistel an die Herzsportgruppe weitergibt, immer die Basis ärztlicher Kompetenz. Die wissenschaftliche Begleitung, die Einbeziehung neuer Erkenntnisse der Medizin und Naturheilkunde sind dem Arzt und dem Therapeuten wichtige Merkmale ihrer Arbeit, die dann auch in entsprechender Information und Aufklärung der Teilnehmer ihren Ausdruck findet.

Die Steigerung der psychophysischen Leistungsfähigkeit und die Verbesserung

der Lebensqualität sind nennenswerte Ergebnisse. Die regelmäßig hohe Teilnahmequote, die aktive Mitarbeit und die Freude der Teilnehmer am Herzsport sprechen dafür, dass sich etwas wie Vertrautheit und Sichwohl-fühlen, vielleicht sogar etwas Geborgenheit entwickelt haben. „Wir haben uns alle im besten Sinne aneinander gewöhnt.“ Daran hat der Sporttherapeut Ekkehard Bleidistel, der die Gruppe vom ersten Tag bis heute über vier Jahrzehnte gelenkt und geleitet hat, einen wesentlichen Anteil. „Ich habe in dieser Tätigkeit eine Erfüllung eines Teils meiner Berufsphilosophie gesehen, bin froh, auch jetzt in der Zeit des Ruhestandes Menschen noch etwas geben zu können. Es war eine lange Zeit, aber auch ein erfülltes Wirken. Ich blicke mit großer Achtung und Anerkennung auf meine „Herzsportler“ und auf ihr beispielhaftes Verhalten.“

Ein sehr wertvoller Teil des Konzeptes ist die Nachfolgegruppe. Patienten, deren ärztliche Verordnung bzw. krankenkassenseitige Befürwortung beendet ist, werden in der Nachfolgegruppe aufgefangen, können sich ohne Arzt mit gut ausgebildeten Übungsleitern - in den letzten Jahren junge Absolventen eines sportwissenschaftlichen Studiums wie die Magister K. Steuer und J. Mihm - weiterhin herzsportlich betätigen, das Medikament Bewegung und soziale Kontakte weiter nutzen. Und das tun manche bereits mehrere Jahrzehnte.

All' denen, die in diesem Text genannt

wurden, gebührt Dank und Anerkennung. Sie haben Anteil an dem erfolgreichen Weg der Herzsportgruppe der USG Chemnitz e.V. „Da es aber immer um die betroffenen Menschen geht, ist zu hoffen, dass der Primärprävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe noch mehr Beachtung geschenkt wird, dass der Herzsport als Rehabilitation und Sekundärprävention erhalten bleibt und dass unter ganzheitsmedizinischer Sicht neue Erkenntnisse integriert bzw. auch erfolgreiche Wege neu beschritten werden. So ist z.B. zu hoffen, dass sich die Medizin recht bald wieder der früher sehr erfolgreich angewandten Substanz Strophanthin zuwendet. Die diesbezüglich vorliegenden Ergebnisse und Empfehlungen von Ärzten und Wissenschaftlern einfach zu ignorieren, ist nicht vertretbar. Alle vorhandenen Möglichkeiten sollten für das Wohl und die Gesundheit der Menschen genutzt werden. Keine finanziellen Aspekte, Eitelkeiten oder Vorurteile sollten dem entgegenstehen. Das ist unsere gemeinsame Verantwortung in der Achtung vor dem Leben.“

Mit diesem Wunsch hofft Herr Bleidistel - und wohl alle Mitglieder beider Herzsportgruppen - auf weitere gute Jahre für den Herzsport und eine wirksame Gesundheitsförderung.

*F. Börner Büro der USG Chemnitz e.V.,
E. Bleidistel Herzsportgruppen der USG*



Volleyball

Damenmannschaft



Im Moment sind wir 11 Spielerinnen und spielen in der Bezirksklasse Staffel Ost. Wir sind immer auf der Suche nach Verstärkung. Falls du Interesse hast, dann schicke uns einfach eine E-Mail oder komme direkt beim Training vorbei.

Trainingszeiten:

montags 20 bis 22 Uhr, Sporthalle der Grundschule am Stadtpark

donnerstags 18 bis 20 Uhr, A.-Einstein-Grundschule, M.-Türpe-Straße 58

zusätzliches Fitnesstraining (MaXxfit):

mittwochs 20 bis 22 Uhr, Paramount Fitnessstudio, Erzberger Straße

[Hier einige Spielberichte dieser Saison](#)

10.10.2015 Auswärtsspiel:

Saisonauftritt in Freiberg

(1. VV Freiberg II - USG Chemnitz - 3 : 0)



Gespannt und aufgeregt fuhren wir nach Freiberg, um die Saison in der Bezirksklasse einzuläuten. Zunächst piffen wir ein recht ausgeglichenes Spiel zwischen

den Gastgebern und dem SSV Brand-Erbisdorf, welches Freiberg schließlich im Tie-Break für sich entscheiden konnte.

Von Ermüdung war allerdings bei Freiberg nichts zu bemerken und so starteten sie den ersten Satz in vollem Lauf und hatten auch durch Fehler unsererseits bald einen beachtlichen Vorsprung erarbeitet, den wir trotz einer zwischenzeitlichen Aufholjagd nicht wieder wettmachen konnten. Der zweite Satz startete recht ausgeglichen, verlief aber dann ähnlich wie der erste: starke Angaben bei Freiberg, Fehlanspiele und -angaben sowie durchlässige Blocks auf unserer Seite, was schließlich zum Endstand von 25:16 für Freiberg führte. Den dritten Satz starteten wir erfolgreich und konnten anfangs gut mithalten, ließen uns dann aber durch einige Aufschlagsserien aus dem Konzept bringen und so endete auch dieser Satz mit 25:14 für Freiberg.

Die Stimmung auf unserer Seite war konstant gut, auch wenn die Gegner uns streckenweise deutlich überlegen waren. Insbesondere unsere eigenen Fehler trugen letztlich zum Endergebnis bei: ein verdientes 3 : 0 für Freiberg. Wir reisen dennoch mit einem positiven Gefühl nach Hause und freuen uns auf eine spannende und anspruchsvolle neue Saison!

Ein Dank geht an Mike, der spontan als Trainer eingesprungen ist, während Frank Urlaub machte.

Es spielten und feuerten an: Vanessa, Chrissy, Sara, Kareen, Claudi, Dani, Luisa, Stephi und Schnatti.

(25:14, 25:16, 25:14, Tabellenplatz: 8)

Für euch zusammengefasst von Schnatti.

7.11.2015 Auswärtsspiel:

SV Union Milkau – USG Chemnitz – 3 : 0



Voller Motivation und guter Laune reisten wir nach Frankenu, um dort unser zweites Spiel der Saison gegen SV Union Milkau zu bestreiten. Gleich mit dem ersten Satz startete ein enges Kopf-an-Kopf-Rennen, sodass wir uns lange im Gleichstand mit der Gegnermannschaft befanden. Chrissy verteilte viele gute Bälle an unsere Angreiferinnen und so konnten die meisten Angriffe in Punkte verwandelt werden. Letztendlich übernahm aber Milkau die Führung und sicherte sich den ersten Satz.

Mit den Worten „Der zweite Satz gehört euch“ motivierte uns unser Trainer Frank und wir zeigten zu Beginn des Satzes, dass wir manchmal auch befolgen, was man(n) uns sagt. :) Bis zur Hälfte des zweiten Satzes führten wir kontinuierlich mit sechs Punkten. Das weckte scheinbar den Kampfgeist von Milkau, die sich teilweise mit ohrenbetäubenden Gesängen immer weiter herankämpften und uns schließlich überholten. Durch steigende Nervosität und mangelnde Konzentration verloren wir viele Punkte. Fehlanspiele und unsichere Annahmen brachten uns aus dem Konzept und Milkau den zweiten Satz.

Der letzte Satz verlief dann ähnlich wie

der zweite. Unsicherheiten im Stellungsspiel sowie Fehlannahmen waren für den Gegner leichte Punkte, so dass der dritte Satz mit 15:25 endete.

Unsere Freude und gute Stimmung konnten wir jedoch das gesamte Spiel aufrechterhalten, sodass wir voller Hoffnung und Motivation unserem ersten Heimspiel entgegenblickten.

Es spielten: Chrissy, Claudi, Dani, Dine, Kareen, Sara, Schnatti, Stephi und Vanessa

(25:18, 25:17, 25:15; Tabellenplatz 9)

Für euch zusammengefasst von Dine.

15.11.2015 Heimspiel:

USG Chemnitz - Thümmlitzwalde - 3 : 0,

USG Chemnitz - SG Adelsberg II - 0 : 3



Trotz der morgendlichen Frühe fanden wir gut in unseren ersten Satz gegen Thümmlitzwalde. Zunächst lief es zwar etwas schleppend, aber wir holten uns verdient den 1. Satz. Die Sätze zwei und drei waren sehr durchwachsen und spannend bis chaotisch. Wir waren stets das dominantere Team, doch jeweils am Ende war es ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Die Entscheidung konnten wir dann in beiden Fällen, zur Freude aller aufgeregten Gemüter, auf unserer Seite verzeichnen. So holten wir unsere ersten Punkte nach Hause.

Da wir mit Thümmlitzwalde aufgestiegen sind, kannten wir sie bereits. Adelsberg dagegen war Neuland. Der erste Satz war somit ein gezieltes, aber vorsichtiges Herantasten unsererseits. Der zweite Satz begann so, wie der erste geendet hatte. Wir wurden sicherer, allerdings noch nicht sicher genug, um den Gegner in die Klemme zu bringen. Als wir einen deutlichen Rückstand hatten, tauten wir jedoch auf und konnten 10 Punkte aufholen. Das brachte unsere Gegner

ganz schön ins Schwitzen. Wir waren das Siegen aber noch nicht richtig gewöhnt und versäumten es, einen Gleichstand zu erzielen. Aber hey...wir haben deutlich bewiesen, dass wir ein ernstzunehmender Gegner sind und man nicht gut Kirschen mit uns essen kann.

Voll motiviert starteten wir in den dritten Satz. Am Anfang war es ein Schlagabtausch auf Augenhöhe, aber schon bald überzeugte Adelsberg mit seinem sicheren Auftreten.

So konnten wir einen Sieg und eine Niederlage verzeichnen. Es waren im Großen und Ganzen zwei gute, lustige und sehr interessante Heimspiele (die gezeigt haben, dass durchaus noch Luft nach oben ist).

Es spielten: Claudi, Dani, Kareen, Stephi, Dine, Luisa, Schnatti, Chrissy und Vanessa. USG - Thümmlitzwalde 25:13, 25:16, 28:26; USG - Adelsberg II 15:25, 21:25, 14:25; Tabellenplatz 7)

Für euch zusammengefasst von Dani.



21.11.2015 Auswärtsspiel:

SSV Chemnitz - USG Chemnitz - 3 : 0

Nach unserem ersten Sieg am letzten Wochenende machten wir uns auf den Weg nach Schönau und waren angesichts der Tabellenplatzierung des SSV entschlossen, erneut auf Sieg zu spielen. Krankheitsbedingter Personalmangel stellte aber eine erste Hürde dar, sodass wir nur mit sieben Spielerinnen anreisten und in ungewohnter Konstellation spielten. Der erste Satz begann mit einer Aufschlagsserie der Gegner, die uns völlig aus dem Konzept brachte. Insbesondere Annahmefehler auf unserer Seite sorgten dafür, dass der SSV bald einen beachtlichen Vorsprung vorzuweisen hatte, den wir den ganzen Satz nicht wieder aufholen konnten. Der zweite Satz

startete ähnlich wie der erste, bis wir eine erfolgreiche Aufholjagd starteten und den Vorsprung wieder wettmachten. Allerdings spielten wir dann zu unsicher, schlugen Angaben und Angriffe ins Netz oder ins Aus, hatten Schwierigkeiten mit unserer Aufstellung und verschenkten leichte Bälle. Beim Stand von 24 : 10 konnten wir dann nur noch Schadensbegrenzung betreiben, aber auch dieses Projekt war wenig erfolgreich. Im dritten Satz war die Stimmung auf dem Tiefpunkt angekommen, wir machten viele unnötige Fehler und standen insgesamt recht unmotiviert auf dem Feld. Und so stand es bald wieder 24 : 10 und das Spiel war verloren. Und so wurde ein Spiel, das auf Augenhöhe hätte stattfinden können, zu einer äußerst deutlichen Niederlage. Es bleibt nur, dieses Spiel abzuhaaken, daraus zu lernen und beim nächsten Mal mit mehr Motivation und weniger eigenen Fehlern aufzutreten.

Es spielten und feuerten an Vanessa, Dine, Luisa, Kareen, Stephanie, Schnatti, Chrissy und Isa.

(SSV Chemnitz II - USG Chemnitz 25 : 11, 25 : 12, 25 : 11; Tabellenplatz 8)

Für euch zusammengefasst von Schnatti.

USG EV

VOLLEYBALL DAMEN

SAISON 2015|2016

BEZIRKSKLASSE CHEMNITZ OST

PUNKTSPIELE

10.10.15	1. VV FREIBERG	HEIDNERHALLE
07.11.15	SV UNION MILKAU	SH FRANKENAU
15.11.15	THÜMMLITZWALDE	SPIELHALLE SPORTFORUM
10. UHR	SG ADELSBERG II	SPIELHALLE SPORTFORUM
21.11.15	SSV CHEMNITZ II	SH OS SCHÖNAU
5.12.15	VfL WILDENFELS	MZH WILDENFELS
19.12.15	SSV BRAND-ERBISDORF	CHARLES-DARWIN-GS (C)
	ESV NASSAU	CHARLES-DARWIN-GS (C)
16.01.16	SV UNION MILKAU	CHARLES-DARWIN-GS (C)
	1. VV FREIBERG II	CHARLES-DARWIN-GS (C)
30.01.16	SG ADELSBERG II	TBA
27.02.16	THÜMMLITZWALDE	SEUME-SPORTHALLE
12.03.16	ESV NASSAU	SH FRAUENSTEIN
09.04.16	SSV BRAND-ERBISDORF	BERGSTADTHALLE
16.04.16	VfL WILDENFELS	SPIELHALLE SPORTFORUM
	SSV CHEMNITZ II	SPIELHALLE SPORTFORUM

SPIELBEGINN IST UM 14 UHR, SOFERN NICHT ANDERS VERMERKT.

Handball

Quo vadis USG Handball?

Die USG Handball steht derzeit vor einer ihrer größten Herausforderungen in der Geschichte der Abteilung Handball: Kurz vor Saisonbeginn, Mitte August 2015, erhielten die Handballer die Information, dass die TU-Halle aufgrund des starken Zustromes von Flüchtlingen durch den Staat Sachsen für die Erstaufnahme benötigt wird und daher für das Training vorübergehend nicht zur Verfügung stände. Kurze Zeit später kam es dann noch schlimmer: Am 1. September, nur 10 Tage vor Beginn der Saison wurde die USG informiert, dass die TU-Halle bis Ende März 2016 komplett für den Sportbetrieb gesperrt bleibt. Nun galt es, in Zusammenarbeit mit dem Sportamt Chemnitz, schnellstens Ausweichhallen für die Heimspieltermine der anstehenden Punktspielsaison zu finden. Dies gelang glücklicherweise relativ schnell und unkompliziert auch in Zusammenarbeit mit Spielkreis- und Spielbezirksleitung Chemnitz. Problematisch ist aber nach wie vor die Trainingssituation für vier Mannschaften und die Oldies stehen nur vier Trainingszeiten zur Verfügung! Davon drei mittwochs und eine donnerstags. Zuwenig, da drei Team im Bezirk spielen und mindestens zwei Trainingszeiten in der Woche benötigen. Auch das Sportamt Chemnitz konnte trotz intensiver Bemühungen keine weiteren Zeiten zur Verfügung stellen. Für die Handballer eine schwierige Situation, denn ohne ausreichende Trainingszeiten ist perspektivisch sowohl der Zulauf an Handballern als auch die Qualität des Spielbetriebes nicht mehr gesichert. Hier ist die mehrfach beschworene Unterstützung durch die Stadt Chemnitz, insbesondere des OB gefragt, denn die Handballer sind durch die Integration vieler Studenten aus anderen Regionen und sogar anderen Ländern wichtiges Bindeglied im sozialen Umfeld der Universität und in der Stadt Chemnitz.

Nach dem Abschied des langjährigen Trainers der **Frauenmannschaft**, Nils Blume, sowie zahlreichen Abgängen von Spielerinnen, startete die Damenmannschaft der USG lediglich mit einem Rumpfkader in die Vorbereitung auf die Bezirksligasaison 2014/2015. Ein neues Trainergespann wurde erst kurz vor Saisonbeginn mit Robert (Katze) Nowacki, Alex Böddicker und Steffen Gräfe gefunden. Dementsprechend holprig war der Start in diese Spielzeit und die Mannschaft musste sich von Beginn an im Tabellenkeller behaupten. Bis zur Jahreswende 2014/2015 gelang nur ein einziger Sieg.



Mit viel Trainingsarbeit wurde jedoch kontinuierlich und motiviert an einem neuen Spielsystem gearbeitet. Zudem kam im Laufe der Saison viel „frisches Blut“ in Form von Neuzugängen in die Mannschaft, welche vielen Rückschlägen durch Verletzungen und heftigen Niederlagen zum Trotz motiviert und mit Spaß bei der Sache blieb. Bereits in der Rückrunde sah man die Fortschritte der intensiven Arbeit, auch wenn man sich am Saisonende mit dem letzten Platz begnügen musste. Die Last des Umbruchs war jedoch bereits zu Saisonende kein allzu großes Handicap mehr und man konnte insbesondere zu Hause dem ein oder anderen favorisierten Gegner Punkte abnehmen. Aus diesem Grund war auch die Freude darüber groß, dass man nicht abstieg, sondern auch in der Saison 2015/2016 in der Bezirksliga an den Start gehen durfte.

In der Vorbereitung auf die neue Saison konnte man weiter an die positive

Entwicklung anknüpfen und fand sich nach zwei Siegen zu Saisonbeginn sogar auf dem ersten Platz der Tabelle wieder. Auch wenn sich in der Folge der ein oder andere Gegner als zu stark erwies, konnten die Damen der USG bereits in der Hin-Serie fast genauso viele Punkte erspielen, wie in der gesamten vergangenen Saison und heimsten insbesondere für das Kombinationsspiel im Angriff immer wieder Lob von Fans, Trainern und selbst von den Gegnern ein. Nach der Hinrunde belegt man momentan einen guten 7. Platz in der Tabelle der Bezirksliga und konnte sich bislang erfolgreich von den unteren Tabellenrängen distanzieren. Den Schwung der guten Ergebnisse gilt es nun ins neue Jahr mitzunehmen und die Tabellenposition zu festigen. Gleichzeitig sollen auch dieses Jahr wieder einige Neuzugänge insbesondere durch das Engagement von Trainer Robert Nowacki schnell in die Spielphilosophie integriert werden.

Nach dem äußerst unglücklichen Abstieg aus der Bezirksliga im Jahr 2014 gab es für die **1. Männermannschaft** der USG nur eine kurze Phase der Trauer bevor sich das Team um die Trainer Jörg (Leo) Leonhardt und Hendrik (Henni) Därr den sofortigen Wiederaufstieg als Ziel für die neue Saison setzte. Obwohl erneut zwei Leistungsträger Richtung Chemnitzer HC verabschiedet werden mussten, blieb der Kern der Mannschaft doch zusammen. Schon in der Saisonvorbereitung, welche mit tatkräftiger Unterstützung von Martin Herold und Dominik Krumm durchgeführt wurde, zeichnete sich ab, dass dieser Rückschlag neue Kräfte freigesetzt hatte. Nach den Jahren des Abstiegskampfes endlich wiedermal ganz oben mitzuspielen, auch wenn es eine Liga tiefer ist, war für alle inklusive der Trainer eine neue Motivation. Dies wurde beim souveränen Sieg im Vorbereitungsturnier bei USV Dresden deutlich sichtbar. Zum

Saisonstart sollte sich aber zeigen, dass die Mission sofortiger Wiederaufstieg kein Selbstläufer werden würde. Konnte man zum Auftakt in Zschopau noch souverän gewinnen, ließ man sich doch bereits im ersten Heimspiel von der zweiten Vertretung von Grubenlampe Zwickau überraschen. Dieser Misserfolg kam wohl zum richtigen Zeitpunkt, denn außer der Niederlage beim heimstarken Team von Beierfeld sollte keine weitere im Saisonverlauf folgen. Auffällig war dabei insbesondere das in der Saison gewachsene Selbstvertrauen, welches manches enge Spiel noch zu Gunsten der Chemnitzer entschied. Auch personell schwierige Zeiten wurden so sehr gut überbrückt und auch spielerisch konnte die Mannschaft sich weiterentwickeln. Am Ende der Saison stand dann mit einem Punkt Rückstand auf Grubenlampe Zwickau, welche aber im Rückspiel bezwungen werden konnten, der zweite Platz und somit der angestrebte Wiederaufstieg zu Buche.



Parallel zu den Spielen in der Liga nahm die USG auch wieder am Bezirkspokal teil. Mit einem Mix aus allen 3 Mannschaften ging es unter der Leitung von Martin Herold eigentlich nur darum, die spielfreien Wochenenden zu überbrücken. Mit wechselnden Besetzungen sowohl auf dem Spielfeld als auch auf der Bank kämpfte sich die USG bis ins Finale. Dieses fand pikanterweise in Zwickau gegen den Ligakonkurrenten der 1. Männermannschaft Grubenlampe Zwickau statt. Diese wollte sich mit dem Sieg im Pokalfinale auch mit Unterstützung aus ihrer 1. Mannschaft für die zuvor erlittene Heimmiederlage gegen die USG revanchieren. Doch die Mannen von Martin „Hero“ Herold hatten andere Pläne und so kam es fast sensationell zum Bezirkspokalsieg der USG Chemnitz.

Die Vorbereitung auf die neue Saison 2015/2016 stand dann sofort wieder unter dem Motto „nach der Saison ist vor der Saison“. In der Bezirksliga soll es dieses Mal keinesfalls nur gegen den Abstieg gehen. Ein gesicherter Mittelfeldplatz ist die Zielsetzung, welche vom durchaus gereiften Team um Trainer Jörg Leonhardt ausgegeben wurde. Personell kaum verändert legte die Mannschaft einen guten Saisonstart hin. Besondere Höhepunkte waren der Derbysieg beim SSV Chemnitz-Rottluff sowie der auswärts erkämpfte Punktgewinn beim Team von HC Fraureuth. Nach 11 Spielen zum Ende der Hinrunde steht ein positives Punkteverhältnis (12:10) und damit ein sehr guter 6. Platz zu Buche. Es gilt jetzt diesen Schwung mit in das neue Jahr zu nehmen, an den Schwachstellen zu arbeiten und in der Rückrunde weiter fleißig konstant zu punkten.

Die **2. Männermannschaft** konnte trotz erheblicher Personalprobleme durch Weggang und Verletzungen die 2. Bezirksklasse sportlich halten, indem in einem Schlussspurt ein Nichtabstiegsplatz erkämpft wurde. In der Saisonvorbereitung gab es die üblichen Probleme durch Urlaub und Semesterferien und damit verbundener Abwesenheit von Handballern. Trotzdem konnten mehrere Vorbereitungsspiele und das Traditionsturnier in Ruhla gewonnen werden. Zudem spielten mehrere Spieler im Mix aus allen drei Mannschaften im Bezirkspokal mit. Auch der Saisonstart gelang trotz aller Widrigkeiten besser als im vergangenen Jahr. Derzeit steht die 2. Männermannschaft unter Trainer Steffen Hoemke mit ausgeglichenem Punktekonto auf Platz 6 der Tabelle und damit im gesicherten Mittelfeld. Ambitioniertes Saisonziel ist das Erreichen der Plätze 5 bis 3 zum Ende der aktuellen Saison.



Die **3. Männer-Vertretung** unter Trainer Martin Herold beendete die letzte Saison 2014/2015 mit dem besten Abschneiden seit ihrem Bestehen mit ausgeglichenem 12:12 Punktekonto, positiver Tordifferenz mit +7 Toren und auf Platz 4 im Spielkreis Chemnitz-Stadt. Durch den üblichen Umbruch der 2. Mannschaft zum neuen Semester konnte die 3. Mannschaft in dieser Saison bisher zeitweise nur mit Minimalbesetzung antreten. Mit ein paar Neuzugängen sollte sich die Mannschaft aber weiter stabilisieren und wiederum eine bessere Rückrunde gelingen, um sich vom letzten Tabellenplatz noch weiter nach vorn zu arbeiten aber immer unter dem Motto, dass der Spaß am Handball im Vordergrund steht.



Neben der bereits angesprochenen angespannten Hallensituation ist auch die finanzielle Situation nicht einfach: Gestiegene Ausgaben für Hallenmieten, Schiedsrichter, Spielgebühren und Sachkosten (unter anderem mussten eigene Tornetze und eine neue Spielanzeige angeschafft werden) sind allein durch die seit Jahren konstanten Mitgliedsbeiträge und auch die nicht unerheblichen privaten Spenden unserer Sponsoren nicht mehr zu stemmen. Eine Erhöhung der Beiträge scheint deshalb unausweichlich.

Aber auch diese Herausforderung wird die USG Handball dank des Engagements und der Spenden ihrer treuen Sponsoren schaffen wie dem Wirtschaftsprüfer Jörg Salzer, der Chemnitzer Fielmann-Filiale, dem Imagine Pub, der Firma Heitec AG, der Privatpersonen Martin Flaspöhler, Gert Schlegel und Nico Kristalla sowie der Bethanien-Apotheke.

Jörg Oelze
Abteilungsleiter Handball

Zwei Jubilare im Gerätturnen

Zwei nicht alltägliche Jubiläen jedoch nicht untypisch für Sportlerlaufbahnen. Karl-Heinz Klinger und Hans Ulrich Würtenberg - 50 Jahre USG- Mitgliedschaft

Mit Beginn des Herbstsemesters 1965 schlossen sich die Turner Karl-Heinz Klinger und Hans-Ulrich Würtenberg der Sektion Turnen der seinerzeitigen HSG Wissenschaft TH Karl-Marx-Stadt an.

Karl-Heinz Klinger, turnerisch der BSG Fortschritt Gera- Zwötzen entstammend, in welcher unter anderen Turnern das ehemalige Mitglied der Rödel-Riege aus Greiz Arno Klinger turnte, kam 1965 als DDR-Vizemeister der Juniorenmeisterklasse vom traditionell hochverdientvollen ASK Vorwärts Potsdam, der Olympiasieger und Weltmeister hervorbrachte, in unsere Hochschulsportgemeinschaft. Hans-Ulrich als hoffnungsvoller Nachwuchsturner von der BSG Fortschritt Lichtenstein, aus der der Straßenradsporthweltmeister 1960 Bernhard Eckstein und Gewichtheber-Olympiasieger 1988 Joachim Kuntz hervorgingen..

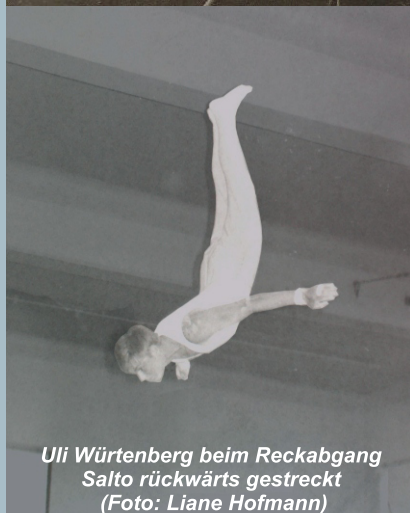
Beide Turner wurden ihren turnerischen Fähigkeiten entsprechend in das Fördertraining der vom Trainer Harry Schwarz geleiteten LK1- Trainingsgruppe eingeordnet. Harry Schwarz, selbst Leistungsgerätturner errang 1963 den FDGB-Pokal, zugleich inoffizielle DDR-Mannschaftsmeisterschaft. Derer Drei Integrierungsfähigkeit führte zur Aufrechterhaltung des Meisterklassenübungsgutes beim Turner KH Klinger und zur raschen Entwicklung des Turners Uli Würtenberg vom LK2-Turner zum LK1-Turner. Daraus erwuchs für die HSG, dass beide Turner als Rückgrat der USG-Riege I über zweieinhalb Jahrzehnte unsere HSG, später USG in die Lage versetzte durch Gewinn der FDGB-Berzirkpokale, Erreichung der Berzirkgruppeneauscheidung und mehrfaches Vordringen in das FDGB-Pokalfinale unsere überwiegend stu-



Karl-Heinz Klinger beim Reckabgang Salto rückwärts gestreckt mit ganzer Drehung (Foto: Liane Hofmann)



Karl-Heinz Klinger beim Adlerschwung in den Handstand am Reck (Foto: Liane Hofmann)



Uli Würtenberg beim Reckabgang Salto rückwärts gestreckt (Foto: Liane Hofmann)



Karl-Heinz und Uli bei den DDR-Seniorenmeisterschaften 1987 in Cottbus (Foto: bearb. Frank Meyer)

dentisch geprägte Sportgemeinschaft unübersehbar im Wettkampfgerätturnen des Deutschen Turnverbandes zu machen. Zudem waren beide Turner Mitglied der DTSB-Sportschau des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, verbunden mit Auslandeinsätzen, in denen neben der leistungssportlichen Entwicklung des Kadersports auch die Attraktivität und Leistungsfähigkeit des Breitensports repräsentiert wurde. Dies auch gezielt, um für den Breitensport und Leistungssport zu werben.

Zur turnerischen Laufbahn von Karl-Heinz in Diensten der HSG und USG die herausragendsten Leistungen: Karl-Heinz erturnte in Einzel und Mannschaftswettkämpfen für die HSG, die spätere USG, 88 Podestplätze, darunter 70 Siege, 5 nationale Titel in der LK1, unter Anderem 12-Kampfsieger, bei den Deutschen Studenten-Meisterschaften 1966, Gewinner der DDR-Bestenermittlung der LK 1 und dreimal den DDR-Seniorenmeistertitel in der AK B. Im Jahr 1969 stellte er sich noch einmal als SG-Sportler bei den deutschen Studentenmeisterschaften dem Feld der Meisterklassenturner, darunter DDR-Nationalmannschaftsturner, qualifizierte sich aus einem stabilen Mehrkampf für das Reckfinale, in welchem er einen vielbeachteten fünften Rang belegte. Aus seinen zahllosen Bezirksmeistertiteln, ragten die Wettkampfjahre 1969 mit sieben Bezirksmeistertiteln, in welchem er sowohl den Mehrkampftitel und alle sechs Gerätfinals gewann und annähernd das gleichwertige Resultat wiederholte Karl-Heinz 1974 mit Mehrkampftitel und fünf Gerätfinalsiegen von sechs Gerätfinals. Im Jahr 98 beendete Karl-Heinz seine aktive Laufbahn, auch wegen der zusätzlichen Belastungen, Beruf und Einsätze als lizenziertes internationaler Kampfrichter mit der Verteidigung seines Titels Seniorengameister der AK 45.

Überwiegend zeitgleich sowie gleichsam

sehr erfolgreich verlief die turnerische Laufbahn von Uli Würtenberg. Uli erturnte im Einzel und in der Mannschaft in 109 Wettkämpfen für die HSG / USG 56 Podestplätze, davon 31 Siege, in den Leistungsklassen I, II und den Seniorenaltersklassen A1, A2 und AKB. Dabei erreichte er im Bezirksmaßstab zahlreiche Podestplatzierungen und im DDR-Maßstab zahlreiche Top-Ten-Platzierungen und schrieb die erfolgreiche Geschichte der FSGB-Pokalteilnahme der HSG / USG in der Tradition des ehemaligen SC Wismut stehend über zwei Jahrzehnte maßgeblich mit.



Uli Würtenberg

1968 krönte er seine turnerische Laufbahn bei der DDR-Studentenspartakiade mit Erringung der Bronzemedaille am Barren und der Goldmedaille am Königsgerät Reck. Am 18.05.2005 beendete Uli bei der Seniorenmeisterschaft des Deutschen Turnerbundes seine erfolgreiche turnerische Laufbahn mit der Erreichung des 6. Platzes im Mehrkampf.

Die Sportarten leben wesentlich von der Weitergabe der Erfahrungen an die Folgegenerationen, Übertragung dieser durch Übernahme von Funktionen in Fachkommissionen und Verbandsstrukturen, ohne die eine Weiterentwicklung in den jeweiligen Sportarten nicht möglich wäre. Hier leisten beide Vorbildliches.

Karl-Heinz Klinger, zugleich lizenziertes internationaler Kunstturnkampfrichter und Gerätturnkampfrichter schrieb dabei bereits während seiner aktiven Laufbahn sowohl im DTV des DTSB der DDR, wie auch im DTB ein für die Turner bedeutendes Stück Geschichte. Die Fachkommission Gerätturnen erarbeitete unter seiner Mitwirkung die Wettkampfbestimmungen Gerätturnen des Deutschen Turnverbandes.

Mit dem sogenannten „Roten Wunder“



Karl-Heinz Klinger, 2. von rechts, als Hauptkampfrichter beim Erstbundesliga-Wettkampf SC Cottbus gegen TG Saar am 14.11.2015 in Forst. (Foto: Wolfram Mainer)

wurden die Anforderungen für die Meisterklasse der „Nichtprofis“ bis zur LK4 objektiviert. Sie gaben den Turnern Ziele bezüglich der Vielfalt des sich anzueignenden Übungsgutes vor, um den systematischen Aufstieg zu höheren Leistungsklassen zu erarbeiten. Zudem wurde die Arbeit den Kampfrichter durch die Vorgabe objektiver Wertungskriterien erleichtert. Damit wurde zugleich der Grundstein für die Verteidigung dieser Errungenschaft für das deutsche Turnen bereits 1980 gelegt und gemeinsam mit solchen Turnurgesteinen wie Rolf Bauch, vormals Cheftrainer ASK Vorwärts Potsdam, vom Märkischen Turnerbund und Günter Bärwald, Funktionsträger mehrerer Funktionen im Landesturnverband Sachsen-Anhalt sowie lizenziertes Kunstturn-Kampfrichter für die Turnerschaft erhalten. Auf diesem Grundgerüst entstand das spätere B-Programm und dessen derzeit gültige Weiterentwicklung zum KM (Kür modifiziert)-Programm verbunden mit fortschreitender Angleichung an die internationalen Wettkampfbestimmungen Code de Pointage, was sehr wesentlich zur Leistungsförderung, Attraktivität und Objektivierung der Leistungsbewertung im Gerätturnen in den vergangenen zwei Jahrzehnten im DTB beitrug. Zeitgleich fungiert Karl-Heinz Klinger als Landeskampfrichterwart Kunstturnen für Sachsen.

Dessen Aufgaben beziehen sich auf bundesweite Organisation der Kampfrichtereinsätze der sächsischen Kampfrichter in den 3 Bundesligen, sowie deren Aus- und Weiterbildung bis zur Lizenzzuerkennung. In dieser seiner Eigenschaft ist der Turnfreund Klinger zudem unverzichtbar für den KTV Chemnitz, dem männlichen Kunstturn-Zentrum in Sachsen, dessen Ziel und vom DTB übertragene Aufgabe die Entwicklung von erfolgreichen EM-, WM-

und Olympiateilnehmern ist.

Spät aber nicht zu spät wechselte Hans-Ulrich Würtenberg vom Wettkampfturnen zur Funktionärslaufbahn dem Turnen dienend, indem er von Dr. Harry Schwarz, seinerzeit in Doppelfunktion Präsident des Sächsischen Turnverbandes und Gauvorsitzender des Turngau Chemnitz, dessen Funktion Uli als Gauvorsitzender im Jahr 2002 übernahm. Nicht unerwähnt aus Sicht der USG muss bleiben, dass es seit Bekleidung des Amtes als Bezirksfachausschussvorsitzender Turnen durch Werner Richter zugleich Gründer der Sektion Turnen der HSG in seiner Eigenschaft als Bezirksfachausschussvorsitzender Turnen Karl-Marx-Stadt, keinen gewählten Bezirksvorsitzenden unseres Turngau/ Turnbezirks gab, der nicht aus der HSG bzw. USG TU Chemnitz hervorging. Dank Hans-Ulrichs turnerischen Erfahrungen und seiner Qualifikation als Dipl.-Ing.-Päd. hat er sich in dieser Funktion den Status der Unersetzbarkeit erarbeitet. Dies besonders, indem er die Fachkommissionen und Kreisvorsitzenden der sechs Turnkreise unseres Bezirkes nicht autark bevormundet, sondern eher unauffällig, als sich repräsentativ in den Vordergrund stellend, wirkt. Dafür aber an den echten Brennpunkten, an denen Probleme zu lösen und schwere Aufgaben zu bewältigen sind, seine Erfahrung und ganze Kraft als ehemaliger Wettkämpfer und jahrelanger lizenziertes STV-Kampfrichter einbringt. Die USG Chemnitz dankt den beiden Turnfreunden herzlich für ihre Treue und aufopferungsvolle Arbeit.

Der vorstehende Schriftsatz ist auch dankend den zahlreichen Ungenannten unserer USG und unserer Sportbewegung, unabhängig von Abteilungszugehörigkeit und Sportart gewidmet.

Wolfgang Roßner

Eiskunstlauf

Anfang September war es wieder soweit. Nach nur kurzer Zeit der Regenerierung von der abgelaufenen Saison 2014/15 begann für die Sportler der USG/Abteilung Eiskunstlauf wieder der reguläre Trainingsbetrieb in den Eissporthallen im Eissportkomplex am Küchwald. Somit war der Startschuss der Vorbereitung auf die sportlichen Höhepunkte der Saison 2015/16 vollzogen.

Gleichzeitig wurden von der Fachsparte Eiskunstlauf des Sächsischen Eissportverbands die Leistungssportler aufgrund der gezeigten sportlichen Leistungen und Erfolge bei Wettkämpfen 2014 sowie aktueller Überprüfungswettkämpfen eingestuft.

Folgende Kadersportler für die Saison 2015/16 wurden benannt:

D/E- Kader

Piero Joel Lopez Moreno 4. Klasse

D-Kader

Talia Merkel 4. Klasse

Nancy Hoffmann 4. Klasse

Lucy-Ann Kuntz 5. Klasse

Alegra-Louisa Wolff 5. Klasse

Ronja Stiegler 5. Klasse

Cecile Pauline Pfister 5. Klasse

Kiara Merkel 6. Klasse

Marvin Römpler 8. Klasse

Julia Zenner 8. Klasse

Bundeskader der DEU:

Paula Mikolajczyk D/C Einzel

Natürlich besteht die Abteilung Eiskunstlauf auch weiterhin nicht nur aus leistungsorientierten Nachwuchssportlern männl./weibl. sowie den in den letzten Jahren sehr erfolgreichen Synchron Formationen, sondern auch der Breitensport wird in der Saison 2015/16 wieder den gewohnt hohen Stellenwert besitzen. So können sich Jung und Alt bei den Angeboten wie Eislaufen für Kita-, Vorschul- oder Hortkinder, dem Eislaufen für Erwachsene sowie Senioreneislaufen sportlich betätigen und gleichzeitig beachtliche sportliche Leistungen voll-

bringen.

Es dauerte nicht lange, schon Ende Oktober begann die Wettkampfsaison der leistungsorientierten Nachwuchssportler. Einige der Wettkämpfe und die dabei erreichten Ergebnisse der USG-Sportler.

Großer Berliner Bär, 30.10. - 1.11.2015

Die Sportler der USG nahmen in dieser Saison sehr erfolgreich am "Großen Berliner Bär" teil.



Der größte Erfolg ist der 2. Platz von Meike Römpler. Sophie-Estelle Muth verpaßte ganz knapp mit Rang 4 das Podest, Emely Weiß-Maes wird 10. und Chantal-Lisa Pfister 14. Marvin Römpler landet mit einer guten Leistung in der harten Konkurrenz seiner Altersklasse auf dem 5. Platz. Julia Zenner erreicht mit besten technischen Wert in der Kür einen guten 6. Platz. Ebenso mit einer sehr guten Kürleistung wird Kiara Merkel 12. in Ihrer Kategorie.

Merano Cup, 12.11. - 15.11.2015

Marvin Römpler, Julia Zenner und Paula Mikolajczyk nahmen am Merano Cup in Italien teil.

Marvin erreicht einen super 2. Platz und brachte somit einen Pokal mit nach Hause! Herzlichen Glückwunsch.

Julia erkämpfte sich mit der achtbesten Kür den 13. Platz und Paula gelang in der Kür ein Doppelaxel und damit landete sie auf dem 17. Platz.



Thuringia Pokal, 13.11. - 15.11.2015

Beim Thuringia Pokal in Erfurt erreichten unsere Starter zahlreiche Podestplätze.

Estelle Muth den 1. Platz, Piero Joel Lopez Moreno und Talia Merkel den 2. Platz, Richard Kühn und Ronja Stiegler belegten Platz 3.

Emely schaffte mit ihrem 5. Platz die Qualifikation für die Deutsche Nachwuchsmeisterschaft.



Auf Grund der erreichten guten und sehr guten Platzierungen bei den Qualifikationswettkämpfen für die Deutsche Nachwuchs-, Jugend- und Junioren-Meisterschaften im Eiskunstlaufen und Synchron-Eiskunstlaufen 2016, die vom 6. bis 10. Januar 2016 in Berlin stattfinden, werden für die USG folgende Sportler starten:

Kiara Merkel, Julia Zenner, Hans-Alfons Vogel, Luc Timon Mehlhorn, Marvin Römpler, Sophie Estelle Muth, Emely Weiß-Maes, Meike Römpler, Paula Mikolajczyk und die Formation Skating Graces.

Wir gratulieren all diesen Sportlern zur Qualifikation und wünschen ihnen viel Erfolg bei den Meisterschaften.

Eiskunstlauf: Skating Graces

Für diese Wettkampfsaison, die mit den Deutschen Meisterschaften in Berlin im Januar beginnen, fühlen sich die Läuferinnen der Eiskunstlaufformation "Skating Graces" besser gewappnet, als in

wegungen unter professioneller Anleitung eines Tanzlehrers ein wichtiger Trainingsbestandteil. Außerdem setzte

eine ehemalige Teamgefährtin neue Akzente für die körperliche Fitness der Formationsdamen. Dieser Teil läuft inzwischen komprimierter ab. So wurden auch bei Tests einige Fehler erkannt und



den Vorjahren. Nachdem im Sommer 2014 das Weiterbestehen der Formation, wegen vieler Abgänge, sogar auf der Kippe stand, verlief in diesem Jahr die Saisonvorbereitung viel kontinuierlicher und harmonischer. Da das Team in dieser Zusammensetzung bestehen blieb und alle sehr gut harmonieren, konnte auf einem ganz anderen Niveau trainiert werden. Schon jetzt ist die Truppe mit den Programmen viel weiter. Die Trainerin Jana Wagner schätzt auch die Nachwirkungen des erfolgreich absolvierten internationalen Wettkampfes in Budapest Mitte April sehr positiv ein. Bei diesem Wettbewerb zeigten die jungen Damen ihre bis dahin besten Leistungen. So waren die Grundlagen ganz andere, um dann in die neue Saison zu starten und neue Aufgaben in Angriff zu nehmen. Eine längere Pause stand nicht zur Debatte, eher wurde versucht, andere Dinge für eine Leistungssteigerung auszuprobieren. So wurden beispielsweise Übungsstunden auf dem Tanzparkett durchgeführt. Da der Tango für das Kurzprogramm ausgewählt wurde, war das Einstudieren der speziellen Tanzbe-



man kam so zu manch neuen Erkenntnissen. Die Trainerin spürt, dass ihre Schützlinge inzwischen physisch stärker den speziellen Aufgaben im Ballettsaal, beim Athletiktraining oder auf den Kufen gewachsen sind. Denn die Belastung, neben Schule, Ausbildung und Beruf wöchentlich vier oder mehr Trainingseinheiten in den Abendstunden oder an den Wochenenden zu bewältigen, ist nicht leicht. Zudem können sie zwar neben der Unterstützung der Vereine USG und CEC inzwischen auch auf regionale Sponsoren bauen, doch die finanziellen Belastungen für jede einzelne Läuferin pro Jahr sind trotzdem sehr hoch. Aber wie ihre Trainerin sind alle mit viel Idealismus, Spaß und Leidenschaft dabei, was man dann auch auf dem Eis sehen kann. Große Motivation für die vielen harten Trainingsstunden sind zwei sehr ehrgeizige Vorhaben: Erstes Ziel ist es, das Team Berlin, den bislang 20-fachen Deutschen Meister zu bezwingen. Das zweite Ziel für Coach Jana Wagner ist es, einmal als Trainerin an einer WM teilzunehmen. Drücken wir dafür ganz fest die Daumen.

Senioren sport

“Trainingslager im Sportpark Rabenberg”



Bereits zum 6. Mal reiste die Seniorensportgruppe von Ilka Haslinger in den Sportpark auf den Rabenberg, um sich dort sportlich zu betätigen, aber auch gesellige Stunden zu verbringen. In diesem Jahr war die Anreise am 11.11.2015 und einige nutzten die Gelegenheit zum Martinsgansessen im Erzgebirge.



Offizieller Start war dann 17:00 Uhr im Tanzsaal mit Brainfitness - Gedächtnis training in Verbindung mit Bewegung. Diese Übungsstunde, die von einer Mitarbeiterin des Sportparks durchgeführt wurde, brachte uns alle an unsere geistigen Grenzen, aber es gab auch viel zu Lachen.



Nach dem wie immer super reichhaltigen und schmackhaften Abendessen stand dann noch Kegeln auf dem Plan. Natürlich mit Hut, denn es war ja der 11.11.



Den Sieg bei den Männern im Einzelkegeln holte sich Hans und Heidi Klaus gewann bei den Frauen. Beim “Schnapszahlenkegeln” Männer gegen Frauen mußte sich das Frauenteam leider dieses Jahr den Männern geschlagen geben.



Am Donnerstag begann für ca. die Hälfte der Gruppe der Tag bereits 7 Uhr in der Schwimmhalle. Danach war man auf jedem Fall munter und hatte auch schon wieder guten Hunger für das Frühstück.

Am Vormittag gingen wir traditionell auf Wanderschaft zum “Roten Fuchs” in Tschechien. Das Wetter meinte es gut mit uns, denn es war trocken und fast windstill. Wer nicht so weit laufen konnte,

kam mit dem Auto zur Gaststätte. Damit es nicht so anstrengend wurde, mußten unterwegs natürlich mehrere Pausen zur Stärkung eingelegt werden, aber Kultur gab es auch.



Genau zur Mittagsstunde erreichten wir unser Ziel, das Gasthaus Roter Fuchs. Das typisch tschechische Essen schmeckte gut und nach dem Essen ließ sich auch mal die Sonne blicken. Den Rückweg begingen wir auf neuen Wegen und kamen wieder gut auf dem Rabenberg an.



Für den Nachmittag hatten wir die Turnhalle gebucht und verbrachten zwei Stunden mit Prellballspielen.

Den Abend verbrachten wir in geselliger Runde mit reichlich Getränken und Knabberereien.



Hannelore und Siegfried hatten sich wieder tolle Spiele einfallen lassen, bei denen wir viel Spaß hatten. Und sogar Geschenke konnten erwürfelt werden, aber nicht jeder konnte sein Wunschgeschenk behalten, da es am Ende noch von anderen weggeschnappt wurde.



Heidi und Rainer wollten uns mit einem ein ganz schön schweres Quizz testen und Wolfgang war der beste "Denker" unter uns. Dafür gab es natürlich auch einen Preis.



Und so jagte ein Highlight das Andere. Eins davon war Heidi, das Röschen mit ihrem heißen Höschen.

Da der Abend erst spät endete, konnten am nächsten Morgen auch nicht mehr so viele für das Frühschwimmen motiviert

werden. Aber zum Frühstück waren wir dann wieder vollzählig.



Den Vormittag standen nochmal intensive sportliche Aktivitäten auf dem Programm und trafen uns dazu 9:30 Uhr im Tanzsaal. Hier nutzten wir die uns sonst nicht zur Verfügung stehenden Pezzibälle zu Kräftigungsübungen.



Ein Ballspiel Männer gegen Frauen gewannen wieder die Männer und zum Schluss entspannten wir uns noch 15 Minuten auf der Matte.

Letzte Station unseres Aufenthalts auf dem Rabenberg war der Kraffraum. Auch diesen nutzen wir schon traditionell jedes Jahr zum Abschluss unseres "Trainingslagers".



Einige ließen es etwas ruhiger angehen und nutzten die vielen Ergometer, Stepper und Laufbänder. Andere wollten ihre Muskeln trainieren und ihren Körper stählen und testeten sich an den zahlreichen Kraftgeräten aus.



Und dann war die Zeit leider schon wieder vorbei und allen traten die Heimreise an. Da es wieder ein sehr schöner Aufenthalt war, das Wetter super mitgespielt hat, das Essen geschmeckt hat und wir uns vom Personal des Sportparkes gut betreut fühlten, bestellten wir gleich für nächstes Jahr.

Bericht: Ilka Haslinger

Fotos: Reinhard Schmidt, Erich Gronwald

Vitamin D - wichtiger Beitrag zur Stärkung der Gesundheit

Heute weiß man, dass der Großteil der Menschen einen erheblichen Mangel an diesem hormonähnlichen Vitamin hat, weil die Wirkung der Sonne auf die Haut zur natürlichen Bildung von Vitamin D von den notwendigen Bedingungen her (Zeit, Regelmäßigkeit, Stand der Sonne usw.) nicht ausreichend ist. Bestenfalls funktioniert das in unseren Breiten von Mai bis September, wenn man das Sonnenbad fast täglich realisieren könnte. Dies wird aber für die meisten Menschen nur sehr lückenhaft, für viele auch gar nicht möglich sein. Das gebildete Vitamin D wird verbraucht, die Speicher leeren sich und es entsteht ein Mangel. Dieser ist nur mit Nahrungsergänzung zu decken. Über die Ernährung ist das Erreichen des notwendigen Vitamin D-Spiegels nicht möglich.

Bisher brachte man Vitamin D mit dem Beitrag zur Stärkung der Knochen und Zähne in Verbindung. Nun weiß man, dass seine Wirkung viel breiter und vielseitiger ist, die Symptome seines Mangels ebenso. Außerdem weiß man, dass fast alle Gewebe und Organe Rezeptoren („Eingangstürchen“ zur Zelle) für Vitamin D haben, dass es also fast überall gebraucht wird und wirkt oder durch Mangel Störungen verursachen kann. Dabei ist es in allen Alterstufen bedeutungsvoll und - in ausreichender Menge vorhanden - Gesundheit stärkend bzw. Krankheit verhütend.

Herz- und Gefäßerkrankungen, Lungenerkrankungen, Diabetes, Rheuma, Krebserkrankungen, Störungen des Nervensystems, Demenz, vegetative Ungleichgewichte u.a. werden in der Medizin mit dem weit verbreiteten Vitamin D-Mangel in Verbindung gebracht. Deshalb stellt die Vitamin D-Versorgung einen wichtigen Punkt in der Therapie bzw. der Stärkung des Immunsystems dar. Auch eine befriedigende Calciumaufnahme (z.B. Osteoporoseverhütung hierbei ist der Mangel bei Vitamin D, nicht bei Calcium zu sehen) erfolgt erst bei entsprechend

hohen Vitamin D-Werten. Auch die positive Wirkung auf die koronare Herzkrankheit ist zu nennen. Faktoren, die die Kalkablagerungen in den Gefäßen fördern, werden gehemmt, Faktoren, die sie hemmen, werden gestärkt. Durch seine Wirkung als Hormon (1,25-OH₂D₃ im Körper aus der Speicherform umgewandelt) nimmt es Einfluss auf wichtige Prozesse in den Zellen! So aktiviert es z.B. eine große Zahl von Genen in vielen verschiedenen Geweben und Organen, hat Einfluss auf korrekte Zellausbildung, Apoptose (Ver-nichtung entarteter Zellen), Kontrolle von Hormonsystemen, Regulation des Immunsystems u.a.m.

Zusammenfassend gesagt ist die ausreichende Versorgung mit Vitamin D ein wichtiger zentraler Faktor in der Gesundheitsförderung bzw. bei bereits vorliegender Erkrankung in der Therapie.

Feste Knochen; kräftige Muskeln; gute Nerven; starke Abwehr; gezügelter Zucker; gesunde Gefäße; heiles Herz und heiles Hirn; gutartige Zellen; sonnige Laune; längeres Leben, dazu kann Vitamin D entscheidend beitragen.

Was ist nun diesbezüglich zu tun, wenn einem die Gesundheit am Herzen liegt? Man sollte mit einem geeigneten Vitamin D-Produkt (Apotheke, z.B. Vitamin D₃-Öl der Firma Dr. Jacobs, kostet 8,60 €) eine regelmäßige Versorgung sichern, so dass dem Organismus diese Substanz in ausreichender Menge zur Verfügung steht. Mit dem o.g. Produkt z.B. reicht man bei einer täglichen Einnahme von 5 Tropfen (4000 IE) 4 Monate - viel Gesundheit für wenig Geld. Mit dieser Einnahmemenge deckt man den täg-lichen Bedarf und hebt minimal den Blutspiegel an ein erster Schritt. Man würde aber dennoch lange Zeit in der Mangelsituation bleiben(!)

Um den Gesundheitsschutz schneller zu erhalten, macht es Sinn, beim Arzt oder in einem Labor den Vitamin D-Spiegel (25-OH-Vitamin D, nicht 1,25-OH₂D₃) im Blut bestimmen zu lassen. Von diesem (höchstwahrscheinlich zu niedrigen) Aus-

gangswert lässt sich errechnen, wie viel Vitamin D man täglich über welche Zeit aufnehmen sollte, um einen Wert zu erreichen, der Ihre Gesundheit stärkt bzw. Ihre Therapie unterstützt (etwa 60-80 ng/ml). Diese „Auffüllphase“ ist sehr wichtig (!), da man sonst trotz Einnahme zwar das weitere Absinken verhindert, aber in einem Mangel bleibt. Nach Erreichen des Zielwertes geht man zu einer entsprechend geringeren Erhaltungsdosis, die individuell etwas unterschiedlich sein kann, über.

Ich möchte sehr empfehlen, diese Information für Gesundheit nicht zur Seite zu schieben, sich nicht sagen zu lassen, dass dies nicht nötig sei. Drei Dinge sind dabei noch bemerkenswert:

1. Die Wirkungen, die in den Fachbüchern von unterschiedlichen Autoren beschrieben sind, stimmen überein und sind überzeugend.
2. Es gibt keine negativen Nebenwirkungen.
3. Bis auf den Bluttest - sollte man ihn selbst bezahlen müssen (ca. 35 €) - ist es nur ein geringer finanzieller Aufwand für einen Gewinn an Gesundheit.

Trotz dieses aufgezeigten Weges gibt es zum entsprechenden Aufenthalt in der Sonne keine Alternative. Wir brauchen die Sonnenstrahlen als natürliches gesundheitstärkendes Element, als Geschenk der Natur.

Um sich bei Interesse selbst zu diesem Thema belesen zu können, seien hier einige Bücher genannt:

Dr. med. Raimund von Helden: Gesund in sieben Tagen (dazugehörig im Internet: www.vitamindelta.de)

Prof. Dr. med. Jörg Spitz: Superhormon Vitamin D

Dr. Nicolai Worm: Heilkraft D

Dr. med. E. Wormer: Vitamin D

Jeff T. Hochdosiert Vitamin D₃

Dr. Volker Spitzer / Nicole Spitzer: Super-Vitamin D

J. Spitz / W.B. Grant: Krebszellen mögen keine Sonne

Bericht von E. Bleidistel

Abteilungen und Sportgruppen

Angeln

Ansprechpartner Heiko Böttcher über
USG-Büro, Tel. 0371/531 190 30

Boxen

Montag: 18:30 - 20:00, Freitag: 18:30 -
20:30, Erwachsene, Sporthalle
Uhlandstraße

Cricket

Ab Oktober Mittwoch: 20:00 - 22:00
Sporthalle der H.-Heine Grundschule

Eiskunstlauf

Informationen zu Trainingszeiten,
Schnupperkursen, Mutti&Kind-Eis-
laufen, Eislaufen für Kindergärten und
Horte, 0371/33 11 944 oder 531 190 30

Eisstocksport

September - März, Montag: 20:30 -
22:00 (14-tägig) in der Trainingshalle,
Eissportkomplex am Küchwald

Frisbee

Dienstag: 17:00 - 18:30 Kunstrasen-
platz Jahnkampfbahn, Fürstenstr. 87

Fußball

Training aller Altersklasse, Sportplatz
Jahnkampfbahn, Fürstenstraße 87,
Informationen über USG-Büro, Tel.
0371/53119030

Gesundheits-/ Rehabilitationssport

Dienstag: 8:00 - 9:00; 9:00 - 10:00;
10:00 - 11:00, Sportraum im SenVital

Wassergymnastik

Dienstag, Mittwoch: 14:00 - 16:00 (im
NSB), Schwimmhalle am Südring

Gesundheitssport/Gymnastik

Montag: 8:30 - 9:30 in der Physio-
therapie Bulka, Zeisigwaldstraße 79

Gesundheitssport/Herzsport

Freitag: 14:00 - 15:00, Sporthalle FZA,
Otto-Thörner-Str. 20

Gerätturnen für Erwachsene

Frauen: Dienstag: 18:00 - 21:00 kleine
Turnhalle im Sportforum

Männer: Dienstag, Donnerstag: 18:00 -
21:00, große Turnhalle im Sportforum

Gymnastik/Frauen

Montag: 16:00 - 17:00, Sporthalle

Altchemnitzer Schule;

19:30 - 20:30, Sporthalle H.-Heine-GS;
16:45 - 18:00 und 18:00 - 19:15,
Gymnastikraum Schlossteichhalle,

Dienstag: 17:30 - 18:30, Sporthalle der
Luxemburg-Grundschule,

20:00 - 21:00, SH Schlossschule

Donnerstag: 18:00 - 19:00, SH H.-
Heine-GS

Gymnastik/Turnen Männer

Montag: 17:00 - 18:30, Sporthalle der
Rosa-Luxemburg-Grundschule

Handball

Mittwoch: 19:30 - 21:00, Sporthalle
Sportforum; Donnerstag: 19:00 - 20:30,
SH Jahnbaude



Ju-Jutsu

Donnerstag: 19:30 - 21:00, Sporthalle
Sprachheilschule, Stollberger Straße 25

Leichtathletik/Senioren

Donnerstag: 18:00 - 19:30, Spielhalle im
Sportforum

Ninjutsu

Montag, Mittwoch: 20:00 - 22:00, Ge-
schäftshaus, Sandstr. 116,

Freitag: 20:00 - 22:00, TU Chemnitz,
Reichenhainer Str. 70, Raum 129

Orientierungslauf

Montag: 17:00 - 18:30 alle AK,
Sporthalle der Annenschule

Reiten

Informationen über Pferdehof Zesch,
Goetheweg 34, 09247 Röhrsdorf, Tel.
03722/502428

Rugby

Dienstag, Donnerstag: 19:30 - 21:00,
Leichtathletikhalle Sportforum, Infos
unter www.rugby-chemnitz.de

Schach

Donnerstag: Nachwuchs ab 16:00,
Erwachsene ab 18:00 in der TU-Mensa,
Straße der Nationen 62

Seesport

Mittwoch: ab 19:00, Seesportobjekt, A.-
Pech-Straße

Senioren sport

Montag: 10:00 - 12:00, Sporthalle
Reichenbrandt

Montag: 10:00 - 11:15, Donnerstag:
11:00 - 12:15, Sporthalle im Eissport-
komplex

Ski

Donnerstag: 18:00 - 19:30, Sporthalle der
Grundschule Reichenhain

Sportgruppe Basketball

Mittwoch: 18:30 - 20:00, Sporthalle der
Gablener Mittelschule,

Donnerstag: 20:00 - 21:30, Sporthalle der
A.-Schweitzer-Mittelschule

Sportgruppe Fußball

Montag: 20:15 - 22:00, Sporthalle
Sonnenberg

Mittwoch: 20:00 - 22:00, Sporthalle
Sonnenberg

Donnerstag: 20:30 - 22:00, Spielhalle im
Sportforum

Freitag: 17:30 - 19:00, Sporthalle
Sonnenberg

Tennis

In den Wintermonaten in verschiedenen
Tennishallen der Stadt, im Sommer auf
dem TU-Campus

Tischtennis (Breitensport)

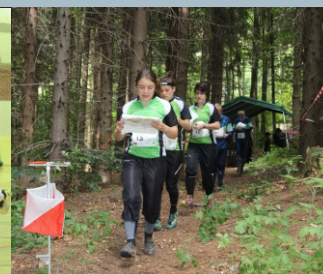
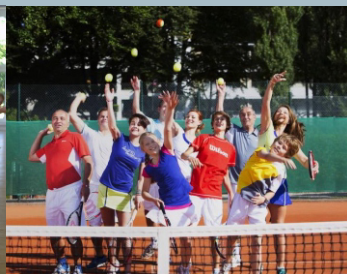
Donnerstag: 16:00 - 18:00, Sporthalle der
GS am Stadtpark

Volleyball (Breitensport)

Montag: 20:30 - 22:00, Sporthalle
Annenschule

Volleyball (Studenten, Erwachsene)

Montag: 20:00 - 22:00 SH Am Stadtpark





Mit Ihrer Heimat um die ganze Welt.

Wählen Sie aus einer Vielfalt an Kreditkartenmotiven
Ihren Favoriten aus.

Mit einer MasterCard Gold oder VISA-Karte Gold bezahlen Sie mit Ihrer Unterschrift ganz bequem auf der ganzen Welt. Sie bietet einen umfassenden Versicherungsschutz bei Krankheit, Panne oder im Notfall. Holen Sie sich Ihre Kreditkarte in Ihrer Filiale oder unter www.sparkasse-chemnitz.de.

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse
Chemnitz